

Niederschrift Nr. 8 über die öffentlichen Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses

Sitzungstermin: Mittwoch, 09.09.1998
Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr
Ende der Sitzung: 18:35 Uhr
Sitzungsort: Ratssaal, Verwaltungsgebäude II

Anwesend:

Vorsitzender
Rosenboom, Benedikt

SPD-Fraktion
Haase, Hans-Dieter
Kleinschmidt, Heinrich Dr.
Leeker, Wilhelm
Pauels, Karl-Gerhard
Slieter, Ihno
Südhoff, Johann

CDU-Fraktion
Janßen, Heinz Werner

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Schmidt, Christine

FDP-Fraktion Grundmandat
Beisser, Kurt-Dieter Dr.

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Rosenboom eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlußfähigkeit fest.

Ergebnis: einstimmig

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

Einwendungen gegen die Tagesordnung werden nicht erhoben.

Ergebnis: einstimmig

TOP 3 Genehmigung der Niederschrift Nr. 7 über die öffentliche Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses am 30.06.1998

Herr Slieter bemerkt, daß er in der Sitzung nicht bis 18.30 Uhr anwesend gewesen sei, sondern ab 18.30 Uhr an der Sitzung teilgenommen hätte.

Beschluss:

Die Niederschrift Nr. 7 über die öffentliche Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses am 30.06.1998 wird mit dieser Ergänzung genehmigt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 4 Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates der GEWOBA Emden, Gesellschaft für Wohnen und Bauen mbH, für das Geschäftsjahr 1997
Vorlage: 13/603

Herr Haak hält einen kurzen Vortrag zum Geschäftsbericht der GEWOBA Emden für das Geschäftsjahr 1997. Er erwähnt den Bilanzgewinn von 130.000,-- DM. Der Bestand an Wohnungen hätte sich 1997 nicht geändert. Die einzige Baumaßnahme wäre die Garagen am Wykhoffweg gewesen. Die Stadt Emden hätte einige ihrer Wohnungen verkauft. Die höheren Instandhaltungskosten ergäben sich durch die Renovierungsarbeiten.

Die Vermietungssituation sei im Moment schwieriger als früher. Es käme jetzt schon mal vor, daß eine Wohnung nicht sofort weitervermietet werden könne. Dieser Trend werde sich auch in Zukunft fortsetzen.

Herr Leeker möchte gerne wissen, wie die Belegung für 1998 sei.

Herr Haak erwidert, daß bereits 100 Wohnungskündigungen in 1998 vorlägen.

Herr Dr. Beisser möchte wissen, wieso die GEWOBA nur einen Auszubildenden beschäftige, bei 8 Vollzeitkräften und 6 Teilzeitkräften. Das sei nach seiner Meinung zu wenig.

Herr Haak führt dazu aus, daß die GEWOBA bis vor zwei Jahren überhaupt nicht ausgebildet hätte. Die Bedingungen für eine Ausbildung müssen gegeben sein. Mehr Ausbildungsplätze bei der GEWOBA seien einfach nicht machbar.

Beschluss:

Die Vertreter der Stadt Emden in der Gesellschafterversammlung der GEWOBA Emden, Gesellschaft für Wohnen und Bauen mbH, werden beauftragt,

1. sich dem Bericht der Geschäftsführung anzuschließen und den Abschluß für das Geschäftsjahr 1997 anzunehmen,
2. den ausgewiesenen Bilanzgewinn 1997 von 130.035,11 DM in andere Gewinnrücklagen einzustellen,
3. der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 1997 Entlastung zu erteilen.

Ergebnis: einstimmig

Herr Rosenboom bedankt sich bei Herrn Haak für seinen Vortrag.

TOP 5 Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates der Stadtwerke Emden GmbH für das Geschäftsjahr 1997
Vorlage: 13/602

Herr Poppenga entschuldigt zuerst einmal die Herren Edzards und Lucassen. Anschließend erläutert er den Geschäftsbericht 1997. Zu den Spartenergebnissen sei zu sagen, daß alle

Verbräuche rückläufig gewesen seien. Besonders hohe Rückgänge gäbe es beim Wasser- und Gasverbrauch. Das Wassergeschäft sei das Sorgenkind. Eine Wasserpreisanhebung sei anzustreben. Der Wärmedirektservice werde erst seit Anfang des Jahres 97 von den Stadtwerken betrieben. Es ergäbe sich ein Fehlbetrag von 41.000,-- DM, der abrechnungstechnisch entstanden sei.

Der Fehlbetrag beim Nahverkehr verringerte sich um 130.000,-- DM. Der neueingerichtete Buscenter in der Neutorstraße sei gut in der Bevölkerung angenommen worden.

Der Jahresüberschuß von 118.000,-- DM bei den Stadtwerken werde an die Stadt Emden abgeführt.

Herr Leeker möchte gerne wissen, ob die Einspeisevergütung auch für eigene Anlagen gezahlt werde.

Herr Poppenga erläutert dazu, daß 3 fremde Windkraftanlagen einspeisen, der Mehraufwand belaufe sich pro Windkraftanlage auf 100.000,-- DM.

Herr Haase fragt nach der Entwicklung der Stadtwerke Emden GmbH in den nächsten Jahren. Komme es zu einem Ergebniseinbruch wegen des milden Winters beim Gas- und Stromverbrauch? Das Wassergeschäft bereite Herrn Haase Sorge. Sei an eine Erhöhung der Wasserpreise gedacht?

Herr Poppenga erklärt, daß der Strom- und Gasverbrauch im 1. Halbjahr 98 witterungsbedingt zurückgegangen sei. Auch im 2. Halbjahr sehe es nicht besser aus. Zum Wassergeschäft sei die Meinung von Herrn Haase richtig. Die fixen Kosten, die Zinsbelastung und Konzessionsabgaben müßten voll weiterberechnet werden.

Herr Dr. Kleinschmidt rät von einer Wasserpreiserhöhung ab, dies sei nicht gut für den Bürger. Er möchte außerdem gerne wissen ob es keine Rationalisierungsmöglichkeiten gäbe, um die Kosten zu senken.

Herr Poppenga stimmt Herrn Dr. Kleinschmidt zu. Aber das Wasserleitungsnetz sei technisch teilweise überholt und das bedeute einen hohen Unterhaltungsaufwand, der zur Aufrechterhaltung der Wasserversorgung nötig sei.

Frau Schmidt-Reinders erkundigt sich, wie sich der Mehraufwand für die Windkraftwerke auf den KW-Preis/Std. auswirke.

Herr Poppenga erklärt, daß ca. 8 % des Stromes selbst erzeugt würden. Die Kosten betragen 14 Pfg. pro KW/Std. An Einspeisungsvergütung an Fremde seien 17 Pfg. pro KW/Std. zu zahlen.

Herr Dr. Beisser möchte etwas über die Entwicklung der Wärmekraft erfahren. Wie sei die Zahl der Abnehmer?

Die Abnahme der Wärmemenge hänge vom Wetter ab berichtet **Herr Poppenga**. Es gäbe 12 Kunden, 2 neue Kunden seien d.J. hinzugekommen.

Herr Leeker erkundigt sich nach dem "Emder Modell", dessen Kosten bei ca. 300.000,-- DM lägen. Werden die aus dem Kohlepfennig bezahlt? Ist das damit bezahlbar? Wurde erreicht, die Spitzenlast zu reduzieren?

Herr Poppenga erklärt, daß die Lastleistungsspitze verringert wurde. Die Kosten werden mit dem Land abgerechnet.

Herr Dr. Kleinschmidt fragt, ob wegen der Misere im Wassergeschäft versucht werde, Wasser an andere Verbände zu verkaufen.

Dies sei in der Vergangenheit schon versucht worden, führt **Herr Poppenga** aus, aber andere Verbände hätten die gleichen Probleme wie die Stadtwerke. Ein Wasserverkauf sei z.Zt. nicht zu realisieren.

Herr Hemken fügt hinzu, daß sich beim Wassergeschäft die Ökologie und Ökonomie widersprüchen. Der Wasserverbrauch verringere sich und dadurch auch die Erträge, das bedeute für den Verbraucher, daß alle anfallenden Fixkosten den Preis pro qbm für den Kunden erhöhen. Der Verbrauchsrückgang wirke sich ungünstig auf den Wasserpreis aus. Er weise daraufhin, daß Emden ein Industriestandort sei. Die Industrie erweitere sich ständig und die Stadtwerke müsse dafür Vorkehrungen treffen.

Die einzelnen Sparten der Stadtwerke trügen sich gegenseitig. D.h., der Stromverbraucher zahlt also für den Wasserverbraucher mit. Man müsse auch diese Relation sehen. Eine angemessene Erhöhung des Wasserpreises sei zu überlegen.

Herr Dr. Beisser erkundigt sich nach den Steigerungsraten der Wasserpreise in den letzten Jahren.

Herr Hemken sagt eine Beantwortung über das Protokoll zu.

Der Wasserpreis betrug ab

Januar	1984	1,50 DM/m ³ ,
April	1990	1,65 DM/m ³ ,
Januar	1993	1,85 DM/m ³
Januar	1996	2,05 DM/m ³ .

Frau Schmidt-Reinders möchte wissen, warum sie von den Tochtergesellschaften der Stadtwerke keine Geschäftsberichte erhalten habe. Wenn sie mitentscheiden solle, müsse sie diese Berichte lesen.

Dieses entzieht sich der Kenntnis von **Herr Poppenga**.

Beschluss:

Die Vertreter der Stadt Emden in der Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Emden GmbH werden beauftragt,

1. sich dem Bericht der Geschäftsführung anzuschließen und den Abschluß für das Geschäftsjahr 1997 anzunehmen,
2. den Jahresüberschuß von 118.079,82 DM abzüglich Kapitalertragsteuer an den Betrieb gewerblicher Art "Bäder" der Stadt Emden auszuschütten,
3. der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 1997 Entlastung zu erteilen.

Ergebnis: einstimmig

Herr Janßen hat an der Beratung und Beschlußfassung nicht teilgenommen.

TOP 6 Bericht des Rechnungsprüfungsamtes über die Abschlußprüfung für das Geschäftsjahr 1997 des Rettungsdienstes DRK/Stadt Emden GbR
Vorlage: 13/610

Herr Wiers nimmt zum Bericht kurz Stellung. Die derzeitige Situation des Rettungsdienstes DRK/Stadt Emden GbR sei gut. Es seien 2 Krankenwagen für 350.000 DM mit Eigenmittel beschafft worden. Z. Zt. würde mit den Krankenkassen über die Entgelte für 1999 verhandelt. Die Beförderungsentgelte seien im Landesdurchschnitt nicht zu hoch. Das Jahresergebnis 1997 sei als erfreulich zu bezeichnen. Der Ausblick für die Zukunft sei positiv.

Herr Leeker erkundigt sich, wie es um die Probleme, die es zwischen dem Rettungsdienst DRK/Stadt Emden und dem RKSH gegeben habe, bestellt sei.

Herr Wiers könne dazu nur sagen, daß es z.Zt. keine Schwierigkeiten gäbe. Die Streitigkeiten in der Vergangenheit seien auf einer anderen Ebene ausgetragen worden. Das Verhältnis der Mitarbeiter wäre auch in der Vergangenheit nie schlecht gewesen. Derzeit arbeite man zum Beispiel an einem einheitlichen Fahrzeugkonzept.

Herr Janßen möchte gerne wissen, wie es um die Rückstellung für zweifelhafte Forderungen bestellt sei. Könne in Zukunft mit einer Reduzierung gerechnet werden?

Herr Wiers erläutert dazu, daß der Rettungsdienst DRK/Stadt Emden sehr bemüht sei, die Forderungen abzubauen. In diesem Jahr sei der Bestand schon um die Hälfte gesunken. Auch der Restbestand würde sich weiter verringern.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 7 Entlastung der Geschäftsführung des Rettungsdienstes DRK/Stadt Emden für das Geschäftsjahr 1997
Vorlage: 13/613

Beschluss:

Die Vertreter der Stadt Emden in der Gesellschafterversammlung des Rettungsdienst DRK/Stadt Emden GbR werden beauftragt,

1. sich dem Bericht der Geschäftsführung anzuschließen und den Abschluß für das Geschäftsjahr 1997 anzunehmen,
2. den Gewinn in Höhe von 48.462,34 DM vorzutragen,
3. der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 1997 Entlastung zu erteilen.

Ergebnis: einstimmig

Herr Rosenboom verabschiedet Herrn Wiers und bedankt sich bei ihm für seinen Vortrag.

TOP 8 Mitteilungen des Oberstadtdirektors

- a. Bericht über die Prüfung der Jahresrechnung 1997 der Musikschule Emden e.V. durch das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Emden
Vorlage: 13/611

Herr Riese hält einen Vortrag zum Bericht des Rechnungsprüfungsamtes. Er weise darauf hin, daß die Musikschule (MS) mit ihrem Geld wirtschaftlich umgehe, leider seien die Einnahmen

rückläufig. Die öffentlichen Zuschüsse würden auch gekürzt, dies sei eine politische Entscheidung. Der Personalbestand der MS habe sich aufgrund der finanziellen Situation zwangsläufig verkleinert. Er bedankt sich beim Rechnungsprüfungsamt der Stadt Emden für die geleistete Arbeit.

Herr Janßen möchte gerne wissen, ob die Angelegenheit einer Mitarbeiterin, die seit Jahren ohne schriftlichen Arbeitsvertrag arbeite - da keine Arbeitsplatzbeschreibung vorläge -, inzwischen geklärt sei.

Herr Mansholt berichtet, daß ihm bekannt sei, daß die Angelegenheit dem Personalamt der Stadt zur Prüfung und Beurteilung vorgelegt worden sei. Eine Entscheidung sei s.W. aber noch nicht getroffen worden.

Herr Janßen möchte dazu noch wissen, wenn aufgrund der Arbeitsplatzbeschreibung eine falsche Eingruppierung vorliege, ob dann mit einer Nachzahlung oder Rückzahlung zu rechnen sei.

Herr Mansholt meint, daß Ergebnis der Prüfung des Personalamtes sei abzuwarten, die Möglichkeit einer Nachzahlung oder Rückzahlung sei nicht auszuschließen.

Herr Riese erwähnt noch, daß die Lage der MS zur Zeit nicht schlecht sei. Man versuche z.B. durch die Einstellung von Mitarbeitern, die nicht versicherungspflichtig seien, eine günstigere Darstellung zu erreichen. Alle laufenden Ausgaben seien gedeckt.

Herr Leeker bezweifelt, daß der Einnahmerückgang - Kürzung der Zuschüsse - mit politischen Entscheidungen zusammenhänge. Der MS sei doch nicht verboten worden, Geld einzunehmen. Von Herrn Hemken möchte er gerne wissen, was zu dem Darlehen für die MS bezüglich des Defizits zu sagen sei, und ob Zinsen berechnet würden. Andere Einrichtungen müßten auch Zinsen zahlen.

Herr Riese weist darauf hin, daß der Haushaltsplan der MS als Einnahmen städt. Zuschüsse enthalte, die vom Rat genehmigt werden müssen und somit politisch zu beeinflussen seien. Sie betragen z.B. 1993 = 630 TDM und 1997 = 459 TDM.

Herr Hemken erklärt, daß es sich nicht um ein Darlehen sondern um eine Liquiditätshilfe handle - für einen vorübergehenden finanziellen Engpaß -. Die MS brauchte deshalb kein Darlehen bei der Sparkasse Emden aufzunehmen. Das Geld werde zurückgezahlt, sobald sich die Haushaltslage verbessere.

Ein Haushaltsausgleich müßte nicht nur wie bei der "Mutter" (Stadt Emden), sondern auch bei den "Töchtern" angestrebt werden, durch Einnahmeverbesserung und Ausgabenkürzung. Investitionen müßten eingeschränkt werden. Entlassungen kämen lt. Ratsbeschuß nicht in Frage. Eine Kostensenkung im Personalbereich solle durch die Personalfluktuatation erreicht werden. Notfalls müsse das Defizit der MS von der Stadt ausgeglichen werden.

Herr Haase erkundigt sich nach dem Rückgang der Schülerzahlen. Liege das vielleicht an der Werbung oder an den Gebühren. Wie wird die zukünftige Situation von der MS gesehen?

Herr Riese weiss auch um den Rückgang der Schülerzahlen, die hauptsächlich bei der Früherziehung auffielen. Es gäbe in letzter Zeit viele private Anbieter, die billiger als die MS anbieten könnten. Er hoffe auf eine positive Weiterentwicklung.

Herr Rosenboom verabschiedet Herrn Riese und bedankt sich für seinen Vortrag.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

- b. Bericht über die Prüfung der Jahresrechnung 1997 der Volkshochschule Emden e.V. durch das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Emden
Vorlage: 13/612

Herr Burggraf berichtet kurz über die Volkshochschule Emden e.V. (VHS). Es würde eine Umstrukturierung stattfinden, die VHS entwickle sich zu einem Dienstleistungsbetrieb.

Herr Janßen stellt fest, daß die Bilanz nicht ausgeglichen sei, er frage, ob ein Ausgleich in den nächsten Jahren möglich sein würde. Von Herrn Mansholt möchte er gerne wissen, warum im Bericht des RPA nur vorsichtige Kritik geäußert werde.

Zum Defizit erklärt **Herr Burggraf**, daß die finanziellen Rahmenbedingungen schlechter geworden seien. Es handle sich um ein strukturelles Defizit, um deren Abbau man bemüht sei. Das Defizit sei in 1998 auch schon leicht abgebaut worden. Wegen der überbetrieblichen Ausbildung stehe man unter Investitionszwang. Ein Defizitabbau auf "Null" sei nicht möglich.

Zum Prüfungsbericht bemerkt **Herr Mansholt**, daß schon während der Zeit der Prüfung und beim Abschlußgespräch mit der VHS Übereinstimmung über einzelne Prüfungsbemerkungen erzielt werden konnte. Das Kollegium der VHS gab die Zusage, daß verschiedene Dinge geändert würden. Z.B. solle die Buchführung verbessert und die Abschlußarbeiten sollen mit Hilfe eines Steuerberaters erledigt werden. Die zunächst eingesetzte stadt-eigene Arbeitsgruppe über zukünftige Strukturen der VHS und der Musikschule wurde zwischenzeitlich aufgelöst. Vom RPA würde empfohlen, eine Umwandlung der VHS in eine gemeinnützige GmbH zu prüfen.

Herr Janßen fragt Herrn Hemken, warum die Arbeitsgruppe VHS aufgelöst worden sei.

Herr Hemken weist darauf hin, daß sich die Deko und auch der Vorstand der VHS mit diesem Thema befaßt hätten.

Herr Haase glaubt nicht, daß durch eine Änderung der Rechtsform der VHS großartige Verbesserungen möglich seien. Wo liegen die Vorteile, er sehe keine. Für eine Verbesserung der Buchführung müßte ein Buchhalter eingestellt werden. Lt. Statistik des Nds. Städtetages können im Landesdurchschnitt 48 % der Kosten nicht gedeckt werden. Welche Zahlen gelten für die VHS Emden? Wie sieht ein Vergleich mit anderen VHS in Niedersachsen aus? Wieso muß der Ausländerbeirat Geld an die VHS zahlen?

Herr Mansholt erklärt daß die VHS teilweise Beträge für den Ausländerbeirat von ihrem Konto gezahlt hätte. Diese müßte die VHS natürlich zurückerhalten. Die VHS erhalte für die Betreuung des Ausländerbeirates keine zusätzliche Vergütung. Der Ausländerbeirat erhalte von der Stadt Emden jährlich einen bestimmten Betrag zur Verfügung gestellt. Zu den Zahlen sei folgendes zu sagen: Die Einnahmen der VHS bestünden zu 19,9 % aus Landesmitteln, der Zuschuß der Stadt Emden betrüge 23,7 % und der Rest von 61,7 % setze sich aus Gebühren und sonst. Einnahmen zusammen. Der Landesdurchschnitt betrug 1996 Landesförderung 20,8 % / Zuschüsse der Kommunen 18,6 % / Sonstige Einnahmen 60,7 %.

Herr Burggraf führt zu den Bemerkungen von Herrn Haase aus, daß in der Buchhaltung 1,5 Kollegen beschäftigt seien. Ein Vergleich mit anderen VHS in Niedersachsen sei nicht möglich, weil die Bedingungen einfach zu unterschiedlich seien. Zur Rechtsform e. V. könne er nur sagen, daß in den letzten 10 Jahren, seit er dabei sei, damit gute Arbeit möglich gewesen sei. Die Aufgabenfelder der VHS ändern sich jedoch. Der Vorstand denke über die Rechtsform der VHS nach. Der Satzungszweck der VHS müßte überarbeitet werden.

Herr Hemken bestätigt, daß ein Rückgang der Landesförderung zu beobachten sei. Auch die Gebührenhöhe sei ausgereizt.

Herr Burggraf meint, daß es keine weiteren Landeskürzungen geben darf. Weiterbildung müsse möglich bleiben.

Herr Dr. Kleinschmidt möchte noch erwähnen, daß es ihn freue, daß die Übernahme der Stadtbücherei durch die VHS so problemlos gelaufen sei. Die Rechtsform der VHS habe er in der Vergangenheit als vorteilhaft angesehen, es sei immer eine gute Arbeit damit möglich gewesen. Man müsse jedoch auch an die Zukunft denken.

Herr Rosenboom verabschiedet die Herren Burggraf und Eckhard und bedankt sich für die Auskünfte.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 9 Anfragen

Keine.

Die nächste Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses ist für den 13.10.1998 vorgesehen. Es geht um den Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses 1997 einschl. Hans-Susemihl-Krankenhaus. Herr Rosenboom schlägt als Sitzungsbeginn 16.00 Uhr vor. Bei Bedarf könne die Sitzung am 14.10. fortgesetzt werden. Der Rechnungsprüfungsausschuß nimmt zustimmend Kenntnis.

Der Vorsitzende bedankt sich für die Mitarbeit und schließt die Sitzung um 18.35 Uhr.